

Zu TOP 4 Entwicklung von Stadt-Umland-Kooperationen mit den Mittelzentren zur Sicherung der sozialen Daseinsvorsorge im ländlichen Raum entsprechend der Landesentwicklungsplanung Berlin-Brandenburg (V: RPG Oderland-Spree)

Herr Rump informiert über den Beginn der Stadt-Umland-Kooperation die vor rund einem Jahr in den umliegenden Gemeinden stattfand. Er berichtet anhand einer Präsentation (siehe Anlage 2) ausführlich über die Entwicklung der Stadt-Umland-Kooperation mit den Mittelzentren zur Sicherung der sozialen Daseinsvorsorge im ländlichen Raum. Es ist zu verzeichnen, dass die Einwohnerzahl im Landkreis Oder-Spree zurückgeht. Im Jahr 2001 waren noch 195.670 Einwohner zu verzeichnen, im letzten Jahr 2010 waren es 183.859 Einwohner. Hierbei ist zu beachten, dass die Altersgruppe ab 65 stetig ansteigt. Bis 2030 wird mit einer Zunahme von etwa 50 % in dieser Altersgruppe gerechnet, gleichzeitig sinkt der Anteil der erwerbstätigen Bevölkerung. Ein deutlicher Rückgang in der Einwohnerzahl bei Kindern und Jugendlichen wird 2020 erwartet.

Frau Griesche bedankt sich für die ausführlichen Informationen.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 5 "Aktiv und Mobil - für ein selbstbestimmtes Leben im Alter" (V: Sozialplanung)

Frau Krüger stellt das neue Forschungsprojekt „Aktiv und Mobil – für ein selbstbestimmtes Leben im Alter“ anhand einer Präsentation (siehe Anlage 3) ausführlich vor. Ende 2011 wurde dem Landkreis Oder-Spree die Chance gegeben, dieses Projekt zu gestalten. Es läuft über das Programm „Aktives Altern in Brandenburg – Seniorenpolitisches Maßnahmenpaket der Landesregierung“ des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie. Dieses soll die Mobilitätsgewohnheiten und -möglichkeiten von Seniorinnen und Senioren im Landkreis Oder-Spree, insbesondere im ländlichen Raum, analysieren, neue Lösungsansätze für die Zugänglichkeit zu Daseinsvorsorgeangeboten entwickeln und modellhaft erproben.

Frau Griesche stellt fest, dass die Mobilität von Senioren von enormer Wichtigkeit sei. Des Weiteren fordert sie Programme und Fördermaßnahmen für Mehrgenerationenhäuser, welche das Zusammenleben in den Familien und die Mobilität der Senioren gewährleisten könnten.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 6 Sachstand zum Projekt "Starke Familien - Gesunde Kinder" Landkreis Oder-Spree (V: Gesundheitsamt)

Frau Sommer erläutert umfangreich den Sachstand des Projekts „Starke Familien – Gesunde Kinder“ des Landkreises Oder-Spree anhand einer Präsentation (siehe Anlage 4). Vor ca. 2 Jahren gab es zu diesem Projekt erste Informationen im Ausschuss für Soziales und Gesundheit. Das Projekt ist ein Lokales Netzwerk zur Unterstützung der Familien und Förderung der Gesundheit von Kindern in den ersten 3 Lebensjahren. Im Jahr 2011 wurden 1.300 „Wegweiser für werdende Eltern“ an die Arztpraxen ausgeteilt. Das Layout des Wegweisers wurde im Jahr 2011 3-mal überarbeitet und im Jahr 2012 werde es ebenfalls Veränderungen diesbezüglich geben. Der Versand des Begrüßungsbriefes an die jungen Eltern zur Geburt ihres Kindes wurde so wie vorgestellt vollzogen. Hierbei sind Probleme in der Zusammenarbeit mit den Meldeämtern aufgetreten, dies sei aber auf einem guten Weg. Die Hausbesuche der Hebammen oder Netzwerkkoordinatorin werden ebenfalls auf Wunsch durchgeführt.

Frau Sommer gibt weitere Informationen bezüglich des regelmäßigen Abgleichs der Geburtenmeldung mit dem Eingang der Rückmeldekarten, der engen Kontaktpflege zu den Netzwerkpartnern und Gewinnung, Schulung und Vermittlung von ehrenamtlichen Familienbegleitern. Es erfolgt die Darstellung von Schlussfolgerungen und Problemen aus dem Jahr 2011.

Frau Griesche bedankt sich recht herzlich für die ausführlichen Informationen und die engagierte Arbeit.

Frau Freninez fragt, ob es einen Abbruch in der Finanzierung des Projekts gäbe.

Frau Sommer erklärt, dass der Landrat des Landkreises Oder-Spree hinter dem Netzwerk steht und die benötigten Mittel durch den Landkreis zur Verfügung gestellt wurden. Zukünftig werde angestrebt, die Netzwerkarbeit über das Kinderschutzgesetz zu finanzieren; es werde in naher Zeit Anspruch darauf angemeldet.

Frau Pickart fragt nach, was die Aufgaben der Paten sind und wie versucht wurde Paten zu gewinnen.

Frau Sommer gibt an, dass nicht allzu viel Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt wurde. Über die Kindertagesstätten und Eltern-Kind-Zentren wurde versucht Paten zu gewinnen. Deshalb bestehe auch nur eine sehr begrenzte Anzahl an Paten. Diese müssen geschult werden und sollen, nach Vorgaben des MASF, innerhalb von drei Jahren 10 Hausbesuche durchführen.

Frau Wagner fragt, wie es mit der Übersetzung des Wegweisers für werdende Eltern in mehreren Sprachen aussieht.

Frau Sommer teilt mit, dass die Übersetzung so gut wie fertig sei und demnächst erscheinen werde.

Zu TOP 7 Sonstiges

Frau Griesche gibt eine Anmerkung zum Jahre 2011. Dort wurden 1.457 Kinder und Jugendliche in die Obhut der Brandenburger Jugendämter genommen. Dies ist 1 Kind weniger als im Jahr 2010. Des Weiteren ist der Sorgerechtsentzug im Jahr 2011 gesunken.

zur Kenntnis genommen



Karin Griesche
stellv. Vorsitzende des Ausschusses
für Soziales und Gesundheit

gez.

Mandy Drömert
Schriftführerin